

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908**

199 (26.8.1908)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 199.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 26. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1908

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 25. Aug. [Karlsru. Ztg.] Seine königliche Hoheit der Großherzog traf gestern abend nach 8 Uhr in Straßburg ein und wurde am Bahnhof vom kaiserlichen Statthalter Grafen Wedel und dem Polizeipräsidenten Dall empfangen. Heute früh um 6 Uhr begab sich Seine königliche Hoheit mit der Bahn in das Manövergelände der 60. Infanterie-Brigade bei Saarburg i. L. und wohnte dort der Uebung bei. Die Rückkehr nach Straßburg erfolgte im Laufe des Nachmittags.

Karlsruhe, 25. Aug. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht soeben die Gesetze: betr. Aenderung des Beamtengesetzes vom 24. Juli 1888, betr. die Aenderung des Statutgesetzes und betr. die Gehaltsordnung.

Karlsruhe, 25. Aug. Die diesjährige Verwaltungsaktuarsprüfung wird am Mittwoch den 21. Oktober d. Js. ihren Anfang nehmen.

Karlsruhe, 25. Aug. Der berühmte Einbrecher Debus aus Köln erfreute sich nicht lange der Freiheit. Er wurde in Rheinsheim (Amt Philippsburg) verhaftet und wieder ins hiesige Amtsgefängnis eingebracht.

Zu einem Rechtsstreit zwischen der Stadt Karlsruhe und dem Eisenbahniskus droht der Bau des neuen Bahnhofes in Durlach zu führen. Die Landstraße Karlsruhe-Durlach wird nämlich über die Einmündungsgleise übergeführt und zugleich verlegt. Da in dieser Straße das Gleis der Straßenbahn liegt, die Eigentum der Stadt Karlsruhe ist, wurde diese aufgefordert, die Bahn auf die neue Straße zu verlegen, sobald diese fertig ist, was im November d. J. der Fall sein wird. Die Kosten sind auf 142 000 Mk. veranschlagt, die die Stadt Karlsruhe nicht bezahlen will, weil die Verlegung der Straße nicht in ihrem und nicht im Interesse der Straßenbauverwaltung geschehe, sondern im Interesse der Eisenbahnverwaltung. Nach mehrmaligem Schriftwechsel

hat sich die Stadt entschlossen, unter Verwahrung wegen der Kosten, die Verlegung vorzunehmen, und sie verlangt die Genehmigung hierzu vom Bürgerausschuß. Falls nicht noch eine gütliche Einigung zustande kommt, soll die Kostensumme auf dem Prozeßweg zurückgefordert werden. Der Stadtrat stützt sich dabei auf die Konzessionsurkunde, in der eine Verpflichtung der Stadtgemeinde, die Straßenbahn im Falle einer Verlegung der Straße auf ihre Kosten zu verlegen, nicht ausgesprochen ist. Da zurzeit auch Verhandlungen mit der Stadt Durlach über die etwaige Durchführung der Straßenbahn durch die Stadt Durlach schweben, ist übrigens eine nachträgliche Aenderung durch Verlegung der Endstelle nicht ausgeschlossen.

Ein zu begrüßendes Unternehmen wird von dem Gewerbeverein Karlsruhe in Aussicht gestellt. Er beabsichtigt bei genügender Beteiligung mittelst Sonderzug die „Ausstellung München 1908“ zu besuchen. Für die Reise sind 3 Tage vorgesehen. Dem hochinteressanten Programm ist zu entnehmen, daß 2 1/2 Tage dem Besuch der umfangreichen Ausstellung und der Hauptsehenswürdigkeiten Münchens unter sachkundiger Führung gewidmet sind, während am Nachmittag des 3. Tages ein Abstecher an den nahegelegenen Starnberger See gemacht werden soll. Zur Beteiligung sind auch die Mitglieder der anderen gewerblichen Vereinigungen eingeladen. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt Karlsruhe-München beträgt 12,20 Mk. (sonst 23,50 Mk.) Die Rückreise muß jedoch ebenfalls gemeinschaftlich ausgeführt werden. Anmeldungen zur Beteiligung wollen umgehend an die Geschäftsstelle des Gewerbevereins Karlsruhe, Tullastraße 84, gemacht werden. Schlußtermin 31. August.

Pforzheim, 25. Aug. Gestern versuchte ein seit mehreren Monaten wegen Gold- diebstahls in Untersuchungshaft befindlicher Goldarbeiter Weber sein Heil in der Flucht. Bei einer Vernehmung im Lokal der Kriminalpolizei sprang er durch ein etwa 2 1/2 m über der Straße befindliches Fenster

und mehrere Straßen fort, bis er in der Kappelhofstraße von einem Kriminalschußmann wieder gefaßt werden konnte.

Ettlingen, 25. Aug. Im Aulenbacher Sandsteinbruch wurden am Samstag Sprengversuche mit dem von Herrn W. Eberle-Ettlingen erfundenen Sprengstoffe „Praeposit“ unternommen. Bei schwachen Detonationen wurden laut „Bad. Presse“ kolossale Steinquadern losgelöst, welche dröhnend in die Tiefe stürzten. Das Pulver hatte in 5 Bohrlöchern Aufnahme gefunden. Der Druck muß ein ungeheurer gewesen sein. Der Erfolg ist dem Erfinder nach 20jähriger Arbeit wohl zu gönnen.

Baden-Baden, 24. Aug. Nach dem Polizeibericht wurden gestern 4 internationale Gauner, die auf dem Rennplatz in Sfezheim, am Bahnhof Dos-Baden, beim Feuerwerk und beim Ringpiel im Konversationshaus verschiedene Taschendiebstähle ausgeführt hatten, verhaftet. Es wurden bedeutende Barmittel, teilweise in fremdem Geld, und wertvolle Schmucksachen bei ihnen gefunden, die jedenfalls von Diebstählen an andern Badeorten, wo sie ihr Handwerk ausgeübt hatten, herrühren.

Rehl, 25. Aug. Stadtrechtsrat Dietrich-Karlsruhe wurde heute mit 61 von 65 Stimmen zum Bürgermeister der Stadt gewählt.

Lahr, 25. Aug. Wie die „Lahr. Ztg.“ berichtet, brach heute vormittag halb 10 Uhr im Lahrer Waisen- und Rettungshause in Dinglingen (nicht zu verwechseln mit dem ersten deutschen Reichswaisenhause) Feuer aus, das die weitläufigen Gebäude fast völlig zerstörte. Die Pflanzlinge beiderlei Geschlechts, 80 an der Zahl, waren zum größten Teile in der Schule, nur die kleinsten Kinder befanden sich zu Hause. Es konnten alle gerettet werden. Die Fahrnisse sind zum Teil verbrannt.

Furtwangen, 25. Aug. Die Grieshaber'sche Mühle ist vorlezte Nacht bis auf den Grund niedergebrannt. Es wurde

## Feuilleton.

87)

### Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen saß Margarete erschöpft und verweint am Bette des nun ruhiger schlummernden Vaters, als man ihr ein elegantes Billet brachte. Hastig riß sie es auf; es enthielt nur wenige höhnische Zeilen:

„Mein schönes Fräulein!

Sie werden gewiß noch nicht erfahren haben, daß man Ihren Vater gestern im Salon einer vornehmen Familie entlarvte, als er mit falschen Karten spielte und Unsummen gewann. Die Herren, welche die Verluste erlitten, sind nun keineswegs gesonnen, dieselben zu tragen, sondern drohen, wenn sie nicht binnen vierundzwanzig Stunden alles zurück haben, den Herrn Direktor Morand als Fälscher und Dieb anzuklagen und ins Zuchthaus zu bringen. Also entscheiden Sie sich rasch, der Bote wartet.“

„Die Fürstin!“ murmelte das schöne Mädchen dumpf. „Es kommt von ihr. Sie will mich verderben. Aber nimmermehr!

Solange ich noch gesund und jung bin, will ich mir meinen Lebensunterhalt verdienen, so wahr mir Gott helfe!“

Sie setzte sich an den Schreibtisch, um das namenlose Schriftstück zu beantworten:

„Ich erwarte noch im Laufe des heutigen Tages von Ihnen ein Verzeichnis der Schuldner meines Vaters zu erhalten. Er ist krank, und ich werde in seinem Namen alle rechtmäßigen Forderungen sofort begleichen.“

Margarete Morand.“

Zwei Tage nach diesem Vorfall reiste Margarete Morand mit ihrem Vater nach Wiesbaden ab. Nachdem sie die Forderungen an Morand sämtlich beglichen hatte, blieb ihr nur noch ein geringes Kapital, mit dem sie nicht lange auskommen konnte. Was dann?

Fast unmittelbar nach der Abreise Margaretes mit ihrem Vater erschien in ganz bestaubten Reisekleidern ein junger Mann in der verödeten Wohnung der Kunstretterin und fragte, wo der Direktor wohl hingereist sei. „Das weiß ich nicht,“ antwortete mürrisch das entlassene Dienstmädchen: „er hat sich aus dem Staube gemacht, ehe sie ihn einsteckten. Aber wenn Sie mehr wissen wollen, so gehen Sie zum Fürsten Lermanoff, der hat dem armen, engelsguten Fräulein treulich beigehtanden.“

Dhne Verzug begab sich Robert Williams, denn er war es, zu dem Fürsten und erfuhr nun, daß die gesuchte Familie nach Wiesbaden übergesiedelt sei. „Ich will hin,“ meinte er rasch entschlossen, „denn ich bringe dem Fräulein jene kostbare Waffe, die sie seit Jahren schmerzlich vermißte. Wenn sie dieselbe zurückerhält, will sie mein Flehen erhören und mein Weib werden.“

„Aber sie liebt Sie nicht, Mr. Williams,“ bemerkte der Fürst grollend, „Sie müssen doch wissen, daß sie nur aus Pflichtgefühl Ihnen ihr Wort gab.“

„D, ich liebe sie aber um so mehr,“ rief der junge Jongleur feurig. „Seit ich ein Knabe war und sie vor mir auf dem Pferde hielt, gehört ihr mein Herz, und niemals werde ich von ihr lassen.“

„Der unselige Dold!“ seufzte Lermanoff. „Läge er doch im Meere, wo es am tiefsten ist, sonst wird er noch weiter Unheil anrichten!“

„Durchlaucht, ich hoffe, mit Margaretes Besitz geht das Glück von neuem wie eine strahlende Sonne auf. Lassen Sie mich zu ihr, und wenn sie am Altare den Schwur leistet, mein Weib zu werden, dann bleiben Sie nicht fern! Sie stehen ihr näher wie der eigene erbärmliche Vater.“

eine Verhaftung wegen Verdachts der Brandstiftung vorgenommen.

Donauessingen, 24. Aug. Der Fürst von Fürsterberg hat in Genugtuung darüber, daß sein Zusammenstoß mit dem Kommandanten der Triberger Feuerwehr eine gütliche Erledigung fand, für die Abgebrannten in Donauessingen weitere 5000 Mk. gespendet.

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser hat der Hamburger Schiffsbaufirma Blohm und Voß ein Glückwunschtelegramm gesandt wegen des Beschlusses der russischen Admiralität, dem Projekt der Firma für die Bauten neuer russischer Linien-Schiffe den Zuschlag zu erteilen.

Berlin, 25. Aug. Der „Reichsanzeiger“ schreibt zum Tode des Botschafters Frhrn. Speck v. Sternburg: Frhr. v. Sternburg bewährte sich auf allen ihm übertragenen Posten durch treue und gewissenhafte Pflichterfüllung, die ihn in seiner letzten Stellung ausstehen ließ, obwohl seit Jahren ein schmerzhaftes Leiden an seinem Lebensnerv zehrte. Mit großem diplomatischen Geschick verstand er es insbesondere, außer dem huldvollen Vertrauen des Kaisers auch dasjenige der großen Nation zu gewinnen, bei der er in den letzten Jahren das deutsche Reich so erfolgreich vertrat. Der Reichskanzler verliert in ihm einen tüchtigen Mitarbeiter, dem auch im Auswärtigen Amt ein dauerndes, ehrenvolles Andenken sicher ist.

Berlin, 25. Aug. In der deutschen Waffen- und Munitionsfabrik in der Kaiserin-Augusta-Allee sind große Diebstähle an fertigen Waffen, Gewehrteilen, Pistolen, Werkzeugen und Munitionen entdeckt worden, die seit Jahren von den Angestellten der Firma begangen worden sind. 20 derselben wurden verhaftet und überführt, darunter Schlosser, Werkzeugmeister und Büchsenmacher. Hausdurchsuchungen förderten ganze Wagenladungen von gestohlenen Materialien zutage.

Klein-Glienicke bei Potsdam, 25. Aug. Prinz Friedrich Leopold von Preußen, welcher nebst der Frau Prinzessin und der Prinzessin-Tochter Viktoria Margarete nicht unbedenklich an Fleischvergiftung erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Nach Aussage des Generaloberarztes Dr. Alberg wird der Prinz in einigen Tagen wieder hergestellt sein. Die Frau Prinzessin und die Prinzessin-Tochter sind bereits genesen.

Königsberg, 25. Aug. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte heute für die Zeppelin-Spende 3000 Mk. und für die Abgebrannten in Donauessingen 1000 Mk.

Heringsdorf, 26. Aug. Im Lichthof des Warmbades wurde in 228 m Tiefe eine zweiprozentige Solquelle erbahrt, die 6000 Liter in der Stunde gibt.

Essen, 26. Aug. Civilingenieur Birsichun und 2 Arbeiter wurden wegen Falschmünzerei verhaftet. Sie fertigten falsche 2- und 1-Mark-Stücke und niederländische 2½-Centimes-Stücke an.

Husum, 26. Aug. Bürgermeister Schüding hat beim Regierungspräsidenten Beschwerde gegen die Beschlagnahme von Privatbriefen eingelegt.

Breslau, 26. Aug. In Binitz wurde der Heger Ciemba von 3 Arbeitern im Walde überfallen. Sie steckten ihm einen Knebel in den Mund, stachen ihn in den Hals mit einer Gabel und erschlugen ihn.

Wilhelmsdorf b. Berlin, 26. Aug. Gestern nachmittag halb 5 Uhr brach im Fernspreckamt im Klappensaal infolge Kurzschlusses Feuer aus, das 200 Leitungen zerstörte und zahlreiche andere in Mitleidenschaft zog. Der Brand wurde durch Sand erstickt.

Frankfurt a. M., 26. Aug. Ein Diebstahl der Geburtsurkunde Göthes in der Standesamtsregistratur wurde vor etwa 8 Tagen verübt. Vor einigen Tagen hatte ein Beamter das betr. Blatt noch nachgesehen. Außer der Urkunde kam auch der angeheftete Göthebericht des „Frkt. Intelligenzanz.“ — 3 Blatt — abhanden, die mit dem Messer herausgeschnitten wurden. Ueber den Täter ist man noch völlig im Unklaren.

Mez, 25. Aug. Herzog Karl Borwin von Mecklenburg-Strelitz ist gestern abend 11½ Uhr im 20. Lebensjahre einem Herzleiden, das ihn seit 14 Tagen ans Bett fesselte, erlegen. Der Vater des Verstorbenen, Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, wird heute mittag hier eintreffen.

Freudenstadt, 25. Aug. Der seit einigen Wochen im Schwarzwaldhotel hier zur Kur weilende Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist heute früh auf die Kunde von dem Ableben seines Sohnes im Automobil nach Meß gereist. Für heute hatte der Großherzog einen Besuch des württembergischen Königs paares zu Friedrichshafen beabsichtigt. Der Besuch mußte in letzter Stunde abgefragt werden.

Mez, 25. Aug. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist heute nachmittag 3 Uhr 15 Min. im Automobil hier eingetroffen und begab sich an das Totenbett seines Sohnes. Die Beisetzung findet voraussichtlich in Mirow statt.

Kaiserslautern, 24. Aug. Die „Pfälz. Post“ dementiert die Meldung, daß für die Erstwahl zum bayrischen Landtag der Volksschullehrer Hofmann als sozialdemokratischer Kandidat aufgestellt worden sei. Die Genossen des Wahlkreises Kaiserslautern haben zur Kandidatenaufstellung noch gar keine Stellung genommen.

Stuttgart, 25. Aug. Der Herzog von Cumberland hat für den Zeppelinfond 1000 Mk., seine Söhne, Prinz Georg Wilhelm 500 Mk. und Prinz August 200 Mk. gestiftet.

Heilbronn, 24. Aug. Gestern versuchte ein Fabrikarbeiter namens Engel einen anderen mit dem Kopf zwischen den Füßen in die Höhe zu heben. Dabei brach ihm die Wirbelsäule und er verschied nach kurzer Zeit im Spital. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau mit 6 Kindern.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 26. Aug. In der Fürstlich Liechtensteinschen Galerie wurde ein Elfenbein-Relief, den „Raub der Proserpina“ darstellend, gestohlen. Man vermutet den Täter in den Dieben des Ban Dychischen Gemälde der Harachschen Galerie.

#### Schweiz.

Kleine-Scheidez, 26. Aug. Ueber den Absturz des Apothekers Pflaum-München und dessen Führer wird berichtet: Der Absturz erfolgte zwischen 6 und 7 Uhr an der Südseite des Mönch unterhalb des Mönchgipfels infolge einer überhängenden Schneewand. Es ist wunderbar, daß die Bergungsglücken bei dem Sturze aus über 500 m Höhe mit dem Leben davontamen. Pflaum brach beide Beine, eines doppelt. Der gleichfalls erheblich verletzte Führer schleppte sich zur Berglöhütte. Eine von der Jungfrau kommende Turnerschar beteiligte sich am Rettungswerk. Pflaum wurde nach Interlaken in ein Spital verbracht.

#### Frankreich.

Paris, 26. Aug. Der in Marseille verhaftete Mörder Casar Passo wird nun auch des Brudermordes beschuldigt. Sein Bruder starb unter höchst verdächtigen Umständen.

#### England.

London, 26. Aug. Es verlautet aus guter Quelle, daß Japan sich weigere, dem amerikanischen Vorschlage, über einen neuen Einwanderungsvertrag zu verhandeln, zuzustimmen. Es scheint sicher zu sein, daß, wenn sich die Verhandlungen völlig zerstritten, dem Kongreß im September ein neuer Auswanderungsvertrag zugehen wird.

London, 26. Aug. In St. Paul überfiel ein Räuber im Yellowstone-Park 11 Wagen mit 125 Passagieren nacheinander mit vorgehaltener Flinte und raubte Bargeld und Juwelen im Betrag von 60 000 Mk. In St. Paul ist das Waffentragen verboten, daher waren die Ueberfallenen wehrlos.

#### Rußland.

Petersburg, 25. Aug. Heute fand die Eröffnung der Internationalen Kunstgewerbe-Ausstellung statt. Zahlreiche deutsche Firmen, u. a. auch die Kgl. Porzellan-Manufaktur zu Berlin, sind vertreten. Im

„Nun so gehen Sie, Mr. Williams. Doch an Ihrer Stelle würde ich nie ein Weib nehmen, dessen Herz einem andern gehört.“

Wenige Tage später trat Robert unangemeldet in Margaretes Zimmer. Sie saß am Schreibtisch und rechnete mit erloschenem Auge den Rest ihrer Barschaft zusammen. Nun war sie am Ende, nun mußte sie selbst ihren Unterhalt verdienen. Völlig verständnislos starrte sie auf den Eintretenden, dann schrie sie auf wie ein Lamm vor der Schlachtbank; sie hatte in seinen triumphierenden Blicken genug gelesen und wußte sogleich die ganze Wahrheit: er brachte den Dolch und kam, sie an ihr Wort zu mahnen.

„Robert, wo kommen Sie her?“  
„Aus Spanien, mein teures Fräulein, und ich bringe Ihnen den Dolch. Nun sind Sie mein heißgeliebtes Bräutchen.“

„Sie haben nicht vergessen, was ich Ihnen versprochen,“ antwortete sie mit heiserer Stimme, „es ist nur die Frage, ob Sie die Margarete Morand, welche heute vor Ihnen steht, noch zum Weibe begehren. Ich bin die Tochter eines falschen Spielers und zudem eine Bettlerin!“

Sie sprach mit flammenden Blicken und wogendem Busen, und Roberts Leidenschaft flammte bei ihrem Anblick noch höher auf.

„Ich liebe Dich, Gretchen, noch ebenso wie damals, und will Dich auf Händen tragen, wenn Du mein sein wirst. Sage ja, mache mich zum reichsten Manne auf Erden!“

„Ich — will mein Wort halten, gib die Waffe her,“ stammelte sie atemlos. „Erst wenn sie im Besitze ihres Eigentümers ist, kann ich frei aufatmen.“

Er reichte ihr den Dolch, sie griff hastig danach, und es sah aus, als wolle sie ihn auf sich zücken. Eine jähe Bewegung Roberts brachte sie zur Besinnung, und sie lächelte bitter.

„Habe keine Angst, ich kenne meine Pflicht und werde ihr immer nachkommen. Ist meine Prüfungszeit vorüber, so wird mein Gott und Vater mich sicherlich heimrufen, aber zur Selbstmörderin werde ich niemals.“

„Gretchen, mein Liebling, wie soll ich Dir danken! Nicht mit Worten, sondern mit einem Leben voller Treue und Hingebung!“

Er zog sie in die Arme und küßte beinahe ehrfurchtsvoll die weiße, reine Stirn. Sie schauderte leicht zusammen, aber sie sagte nichts, und erst als er sie freigegeben, seufzte sie tief auf.

„Ich muß noch einen schweren Gang machen, Robert, wirst Du mich begleiten?“  
„Wohin Du willst, mein Liebling.“

„Ich werde einen Kontrakt für den Zirkus Schwarz unterzeichnen und in einigen Tagen wieder auftreten. Ich kann mich sonst nicht halten, mein Kapital ist verschwunden.“

„Nun wohl, ich komme mit Dir.“  
„Warte hier einige Augenblicke, dann bin ich fertig.“

Und sie eilte mit dem Dolch in ihr Stübchen, um sich zum Ausgehen fertig zu machen. Aber mit fast magischer Gewalt zog es sie wieder und wieder zu dem unseligen Dolche hin, der so viel Elend über eine Familie gebracht hatte und vielleicht noch bringen würde.

„Ein einziger Stoß,“ murmelte sie dumpf vor sich hin, „und alles ist aus! Wie still und friedlich müßte es sich im Grabe ruhen! Aber nein, daraus gäbe es kein Erwachen, nur noch mehr Elend und ewige Verdammnis.“

Einig packte sie den Dolch in Papier und ging dann davon. Sie hatte nicht daran gedacht, daß ihr im Nebenzimmer liegender Vater den ganzen Auftritt mit Robert gehört haben müsse. So ließ sie denn auch das Päckchen auf dem Tische liegen, erklärte dem Kranken, sie habe noch einen Gang vor und entfernte sich dann mit Robert, dem Dienstmädchen einschärfend, auf den Vater zu achten.

(Fortsetzung folgt.)

Namen der Protektorin, der Kaiserin-Mutter, vollzog Großfürstin Olga Alexandrowna den Eröffnungsakt. An der Feier nahmen die Mitglieder des diplomatischen Korps teil.

**Petersburg, 26. Aug.** Die Moskauer Bahnverwaltung hat gewaltige Diebstahle entdeckt, die derart groß sind, daß die russische Transportgesellschaft im Verlauf von 2 Jahren um 2 Millionen Rubel bestohlen worden ist. Die Diebereien wurden von Angestellten eines Handelshauses im Verein mit Bahnangestellten ausgeführt.

#### Türkei.

Konstantinopel, 25. Aug. Der Sultan spendete für die hiesigen Abgebrannten 5000 Pfund, die Ottomaniſche Bank 2000 Pfund. Ueberall sind Sammlungen eingeleitet. Staatliche und private Hilfe ist eifrig tätig.

#### Amerika.

\* New-York, 26. Aug. In Chicago wurde ein gewisser Figgerwald, früherer Kassenbeamter im Unterschazamt, wegen Unterschlagungen vor 1½ Jahren in Höhe von 173 000 Dollars verhaftet.

#### Verschiedenes.

Die Gemeinde Ars bei Metz hat dem wegen Beleidigung des Kaisers verurteilten und seines Amtes enthobenen katholischen Pfarrer Manjuy als Ehrengabe eine lebenslängliche Pension von 2500 Mk. jährlich ausgesetzt.

Aus Metz wird der „N. Zür. Ztg.“ berichtet: Bischof Benzler hat 8 Priesterkandidaten französischer Nationalität wegen öffentlich bekundeter deutschfeindlicher Agitation die kirchlichen Weihen in seiner Diözese verweigert.

Der „Hauptmann von Köpenick“ soll, nachdem ihm in Berlin das öffentliche

Auftreten verboten worden ist, nunmehr für Paris engagiert worden sein. Schuster Voigt hat, wie es heißt, ein Engagement an die Folies Bergère in Paris angenommen, in deren Revue er in der Szene „Die Erstürmung des Rathauses von Köpenick“ den Helden darstellen wird. Hauptsächlich kommen nun die „Berehrer“ Voigts zur Vernunft!

Die Reste der dänischen Grönlandexpedition sind jetzt nach Kopenhagen zurückgeführt.

Die Liebesprobe. Von dem seltsamen Einfall eines Gatten, sich von der Zuneigung seiner Frau zu überzeugen, erzählt ein französisches Blatt eine amüsante kleine Geschichte. Eines Tages schloß der Gatte sich in sein einsames Zimmer. Schließlich suchte ihn die Frau, die Tür ist verschlossen, endlich arbeitet sie sich durch das Fenster in das Zimmer: ein gruseliger Anblick erwartet sie. Auf einem Bette liegt der arme Mann, die Hände friedlich gefaltet, zu seinen Füßen brennen zwei Wachskerzen und werfen ihr Licht auf ein Kreuzifix und ein Gebetbuch. Bleich und still liegt der Mann da, der Atem scheint erloschen: gewiß, er ist tot. Der braven Gattin bemächtigt sich eine unbändige Freude; unwillkürlich beginnt sie die ersten Schritte einer fröhlichen Gavotte zu tanzen, was zwar gewiß nicht pietätvoll, aber immerhin der wahre Ausdruck ihrer Seelenstimmung war. Aber sie tanzte nicht lange, denn schon erwachte der Tote und mit einem kräftigen Fluche begann er alles zu zertrümmern, was ihm in den Bereich seiner Hände kam. Er wußte Bescheid. Ob die Frau sich aber nun entschlossen hat, ihren Gatten pflichtgemäß zu lieben, darüber gibt die Geschichte keinen Aufschluß.

#### Markt-Bericht.

(+) Durlach, 26. Aug. Der heutige Vieh-

markt war befahren mit: Ochsen 1, Farren 0, Kühen 345, Kalbinnen 12, Jungvieh 114, Kälbern 131. Verkauft wurden: Ochsen 1, Farren 0, Kühe 340, Kalbinnen 10, Jungvieh 111, Kälber 131. Preise wurden erzielt: Ochsen 400 M., Farren 0 M., Ia. Kühe 450 bis 500 M., IIa. Kühe 220—300 M., Kalbinnen 330 M., Jungvieh 110—150 M., Kälber 40—70 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen. Die Absatzgebiete waren 1/3 Elsaß und Hessen, 1/3 Baden.

„Seitdem mein Mann nicht mehr im Amt ist, wird er unausstehlich“, klagt mancher Klageruf einer Frau, die bis dahin sehr glücklich war. Und da die Männer heutzutage früher altern und vielfach ihre Amtstätigkeit früher aufgeben müssen als ehedem ihre Vorfahren, so hat die Frage, wie sie die dann entstehende Zeit der Ede und Leere ausfüllen sollen, ein erhöhtes Interesse. In Verbindung hiermit weist die praktische Wochenschrift „Fürs Haus“ in ihrer neuesten Nummer darauf hin, wie gut es ist, wenn schon in der Jugend im Hause der Eltern die Liebe zu einer Kunst, etwa zur Musik, Malerei, Schnitzerei usw. dem Knaben eingepflanzt wird, da der Mann hierin, wenn auch vielleicht nach jahrelanger Unterbrechung, seinen Trost im vorgeschrittenen Alter wiederfinden kann. Für die Knaben ist dies noch wichtiger wie für die Mädchen, die heute in erster Linie Ausbildung in irgend einer Kunst erhalten. Die letzteren haben im Alter bei weitem mehr Ablenkung durch ihre wirtschaftliche Tätigkeit, leichte Handarbeiten, Hülfeleistungen bei verheirateten Kindern und sonstige Liebestätigkeit. Die praktische Wochenschrift „Fürs Haus“, seit Jahren bekannt durch ihren vielseitigen und abwechslungsreichen Inhalt, ist eins der gediegensten Frauen- und Modeblätter; sie ist zum Preise von M. 1.50 vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 27. August, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Friedrich Becker, Dienstinnecht von Söllingen wegen Diebstahls. 2) Karl Friedrich Seiter von Söllingen wegen Unterschlagung. 3) Josef Metz von Unterföcken wegen Unterschlagung. 4) Johann Jakob Bohmüller, Landwirt von Söllingen wegen Beleidigung des Wilhelm Müller in Söllingen.

### Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Offene Landstraßenwärterstelle

Die Stelle des Wärters Strecke 10 zur Beforgung der Straßenstrecke zwischen Wolfartsweier und Durlach ist in Erledigung gekommen. Anfangsvergütung 810 M., Höchstvergütung 930 M., letztere in 10 Jahren erreichbar durch zweijährige Zulagen von je 24 M.; in die Vergütung eingerechnet 12 M. Grasnutzen; mit der Stelle sonst verbundenes Einkommen (Telegraphenaufsichtsgeld und Dienstkleidung) rund 15 M.

Es ist Aussicht auf Verleihung der Beamteneigenschaft und damit die Möglichkeit der Gewährung eines Unterstütuungsgehalts geboten, auch wird Witwengeld bewilligt.

Anmeldungen sind unter Vorlage des Militärpasses, eines ärztlichen Gesundheits- und eines gemeinderätlichen Leumundszugnisses bei Herrn Straßenmeister Dilger in Durlach binnen 5 Wochen anzubringen.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

### Bekanntmachung.

Nr. 17,060. Der Rechenschaftsbericht der städtischen Kassen für das Jahr 1907 ist im Druck erschienen und kann von den Bürgern und umlagepflichtigen Einwohnern auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 2) in Empfang genommen werden.

Das Original der Rechnungen nebst Beilagen liegt vom **Donnerstag den 27. d. Mts.** 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindesteuerpflchtigen im Rathaus öffentlich auf.

Durlach den 25. August 1908.

### Der Gemeinderat.

### Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9. Unentgeltliche Vermittlung.

#### a. Arbeitsnachweis:

**Angeboden:** Maschinenschlosser, Eisen dreher, Fabrikarbeiter, Gärtner, Maurer, Tagelöhner, Schleifer, Maler, Hausburschen, Diensthote, Laufmädchen.

**Gesucht:** Diensthote, Küchenmädchen Köchin, Spülmädchen, Fuhrknecht, Poliererrinnen, Räder, Cementeur, Möbelschreiner, Hilfsarbeiter.

#### b. Wohnungsnachweis:

**Angeboden:** 4 Ein-, 5 Zwei-, 4 Drei-, 3 Vierzimmerwohnungen, 15 möbl. Zimmer.

**Gesucht:** 3 Zwei-, 4 Drei-, 4 Vierzimmerwohnungen, 5 möbl. Zimmer.

### Privat-Anzeigen.

Junges Ehepaar sucht auf September oder Oktober 2-Zimmer-Wohnung in der Nähe der Friedrich-, Luise- oder Auerstraße. Näheres **Friedrichstraße 11.**

**Gut möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten **Werderstraße 6, 4. St.**

### Stückwäsche

wird zum Waschen angenommen. Offerten unter Nr. 280 an die Expedition dieses Blattes.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das **Waschmittel** der **Zukunft!**

Garantiert chlorfrei und unschädlich.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**



Erzeugt dauernd **blendend weiße Wäsche!**

Millionenfach erprobt!

### Lebende Ratten

werden angekauft **Jägerstrasse 32.** Per Stück 40 S. Abzuliefern bis Samstag mittag.

### Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten

**J. W. Hofmann,** **Zurbergstraße 18.**

#### A u c.

Wegen Wegzugs ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Sofort zu vermieten eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör.

**Gasthaus z. Bären, Bergshausen.**

In gesuchter Lage ist eine schöne Mansarde mit 2 Betten und Zubehör an zwei Fräulein oder Herren billig zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Zwei fein möblierte Zimmer** zu vermieten im **Gasthaus zur Sonne.**

### Pferdedung

zu verkaufen bei **Friedr. Becker, Baumaterialien,** Durlach, Schillerstraße 4.

### Laufmädchen

für sofort oder später gesucht. Zu erfragen

**Hauptstraße 86, Laden.**

Unser vierter direkter Waggon **feinste französische Tafeltrauben**

(schöne süße Frucht)

**Pfd. 20 S**

in Original-Steigen v. ca. 20 Pfd.

Brutto für Netto

**Pfd. 17 S**

**Pfannkuch & Co.**

Hitzale in Durlach  
Hauptstraße 64 am Rathaus.

**Berein für Vogelfreunde  
Durlach.**

Donnerstag  
den 27. Aug.,  
abends 9 Uhr,  
findet  
Versammlung  
im Lokal statt.  
Der Vorstand.

**Aleie, Futtermehle,  
Zuckerhafermehl, Mais,  
Maischrot, Erbsen,**  
für Pferdefutter, Hühnerfutter  
u. zu Engros-Preisen.  
**Phil. Luger u. Fil.**

**Möbliertes Zimmer**  
auf 1. September oder später zu  
vermieten Killisfeldstraße 6, 4. St.

**Das Beste für schwache  
Augen u. Glieder**  
(besonders wenn nach dem Baden  
damit gewaschen) ist das seit 1825  
weltberühmte, ärztlich empfohlene  
**Kölnische Wasser**  
von Joh. Chr. Fochtenberger in Hell-  
bronn. Lieferant fürstlicher Häuser.  
Feinstes u. billigstes Parfüm.  
In Flaschen à 40 und 70 Pfg.  
Alleinverkauf für Durlach  
bei **Conr. Pöhler.**

**Mädchen-Gesuch.**  
Suche für nach Pforzheim ein  
anständiges Mädchen für Küche.  
Monatslohn 25-30 M. Näheres  
**Fritz Schnörr, Brauerei Eglau.**

**Damenbinden**  
von grösster Weichheit; be-  
quemstes Tragen, Dutzend  
0.80, 1.10 und 1.45.  
**Adler-Drogerie August Peter.**

**Guter Nebenverdienst**  
wird bei gegenwärtiger Geschäfts-  
lage jedem erwünscht sein. Solcher  
kann Bewerber von Stadt und  
Land zugewiesen werden. Offerten  
unter Nr. 279 an die Expedition  
dieses Blattes.

**Kaffee!**  
Liebhabern einer guten  
Tasse Kaffee empfehlen  
wir als besonders preis-  
wert — garantiert rein-  
schmeckend — unsern  
**Sirocco-Kaffee**  
— 1/2  $\text{à}$  60  $\text{S}$  —  
stets frisch gebrannt aus  
unserer eigenen **Sirocco-  
Kaffee-Rösterei** mit elek-  
trischem Betrieb.

**Pfannkuch & Co.**  
Filiale in Durlach  
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Wasserwärme: Pfingst . . . 15° C  
Schwimmbad 17° C.

**Cognac  
Scherer**  
Langen bei Frankfurt a. M. & Cognac.  
Verkaufsstelle: **G. F. Blum, Inh. Gust. Blum,**  
Hauptstrasse, Durlach.  
**Karl J. Wenz, Söllingen.**

**Bitte, sehen Sie sich,**  
wenn Sie beabsichtigen, Lebens-,  
Kinder-, Unfall- oder Haftpflicht-  
Versicherung abzuschließen, mit der  
Hauptagentur des Allgem. Deutschen  
Vers.-Vereins Stuttgart, J. Kristen  
in Durlach, Hauptstraße 25, in  
Verbindung. Dieselbe ist jederzeit  
bereit, Auskunft zu erteilen und  
die Bedingungen zu übermitteln.  
Bei obigem Verein waren am  
1. 8. 08 744,750 Policen in Kraft.

**Täglich frische  
Villinger Würste  
Frankfurter Bratwürste**  
empfiehlt  
**Oskar Gorenflo,**  
Hoflieferant.

**Selbst die verwöhntesten  
Kaffeeschwester**  
verwenden jetzt  
**Diabolo-  
Café**  
p. 1/2 Pfd.-Paket 60  $\text{S}$ ,  
gef. geschützte Marke  
**Bohnen-Kaffee.**  
Nur zu haben bei  
**Phil. Luger u. Fil.**

**Kakadu,**  
junger sprechender prachtvoller  
Vogel, mit Käfig b. z. verkaufen  
**Bergwaldstraße 26.**

**Frische  
Landbutter u. Landeier**  
sind heute wieder eingetroffen bei  
**Wilh. Giese, Herrenstr. 7**

**Kieler Bücklinge**  
täglich frisch bei  
**Oskar Gorenflo,**  
Hoflieferant.

**Weinfässer,**  
neu und gebraucht, in jeder Größe  
hat billig zu verkaufen **G. Zint,**  
Karlsruhe, Waldhornstraße 45, und  
**Wilhelm Schneider,** Markt-  
bauer, Aue bei Durlach.

**Kluge, weise Hausfrauen =**  
verbinden stets das Gute mit dem Nützlichen!  
Gratis und franco erhält jede Hausfrau eine solide,  
praktische Form für den Küchengebrauch bei Einsen-  
dung von 100 leeren Packungen resp. Marken von  
**Eiermann's Backpulver, Eiermann's Va-  
nillinzucker, Eiermann's Puddingpulver.**  
Keine Hausfrau sollte verkommen, sich von der hervorragenden  
Qualität von Eiermann's Fabrika zu überzeugen. — Man  
verlange Prospekte mit den Abbildungen der Gratis-Formen.

**Möbel**  
Empfehle dem geehrten Publikum  
mein reichhaltiges Lager in  
**Schlaf-, Wohn- u. Speise-  
Zimmer-Einrichtungen**  
sowie Einzel-Möbel.  
Reelle Bedienung bei billigen  
Preisen zugesichert.  
**Eigene Tapezierwerkstätte.**  
**Karl Ruf, Schreiner,**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 19.  
Kurr's Nachf.

**Engros-Lager**  
in  
**Mehle**  
und  
**Futtermehle!**  
**Ia. Brotmehl**  
per  $\text{à}$  14  $\text{S}$   
Som Guten das Beste  
**Phönix-Extramehl**  
(große Eier-Ersparnis)  
5  $\text{à}$  10  $\text{à}$  25  $\text{à}$   
95 1.85 4.50  
1/2 Zentner  $\text{à}$  2.25

**Philipp Luger u. Fil.**

**Wer da**  
rauf sieht, ein zartes, reines Gesicht, ro-  
siges, jugendfrisches Aussehen, weiße,  
sammetweiche Haut und schönen Teint  
zu erhalten, der wache sich nur mit der echten  
**Steckenpferd-Filienmilch-Seife**  
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul.  
à St. 50 Pfg. bei **U. Peter,** Adlerdrogerie,  
**Conrad Pöhler.**

**Schöne Tafelweinschen,**  
per Pfd. 10  $\text{S}$ , und  
**schönes Rotkraut**  
billigst bei  
**Wilh. Giese, Herrenstraße 7.**

Ein zusammenlegbarer  
**Schlüssel**  
verloren gegangen. Gegen Be-  
lohnung abzugeben  
**Bünzstraße 74.**

**Dankagung.**  
Für die Beweise  
herzlicher Teilnahme  
bei dem Heimgange  
unseres lieben Vaters,  
Schwiegeraters und  
Großvaters  
**Karl Thenerer,**  
sowie für die überaus reichen  
Blumenspenden sagen wir  
allen unsern innigsten Dank.  
Durlach u. Frankfurt a. M.,  
24. Aug. 1908.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Statt besonderer Anzeige.  
Todes-Anzeige.**  
Verwandten und Be-  
kannnten die traurige  
Mitteilung, daß meine  
innigstgeliebte Tochter  
**Marie Huf**  
nach kurzer schwerer  
Krankheit im Alter von 16  
Jahren 3 Monaten am Diens-  
tag morgen 1/5 Uhr im städt.  
Krankenhaus Karlsruhe ver-  
schieden ist.  
Um stille Teilnahme bitten:  
**Witwe Huf und Sohn.**  
Durlach, 26. Aug. 1908.  
Die Beerdigung findet am  
Donnerstag nachmittags 4 Uhr  
von der Friedhofskapelle Dur-  
lach aus statt.  
Trauerhaus: Herrenstr. 27.

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten,  
Freunden und Be-  
kannnten die schmerz-  
liche Mitteilung, daß  
mein lieber Gatte,  
unser guter Vater,  
Schwiegerater,  
Großvater, Schwiegerjohn,  
Schwager und Onkel  
**Johann Georg Kritzer**  
heute nacht 12 Uhr nach  
langem schweren Leiden sanft  
verschieden ist.  
Um stille Teilnahme bitten:  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Durlach, 25. Aug. 1908.  
Die Beerdigung findet am  
Donnerstag abend 6 Uhr statt.

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und  
Bekanntem teile  
ich tiefbetrübt  
mit, daß mein  
lieber Mann  
**Ludwig Franz**  
im Alter von  
75 1/2 Jahren un-  
erwartet schnell verschieden ist.  
Durlach, 26. Aug. 1908.  
Die trauernde Hinterbliebene:  
Frau **Katharina Franz Wth.,**  
geb. May.  
Die Beerdigung findet Frei-  
tag nachmittags 5 Uhr statt.  
Dies statt besonderer Anzeige.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duss, Durlach.

**Vorausichtige Witterung am 27. Aug.**  
Wechselnde Bewölkung, Regenfälle,  
Temperatur nicht erheblich geändert.